

Expertenworkshop

Geflüchtete in der Schule



Mesut Celenk
M.Sc. Psychologie

Doreen Seefeldt
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeutin

psychophysiologische Veränderungen nach Psychotrauma

- Im Normalzustand keine Unterschiede zu nichttraumatisierten Menschen
- Bei Präsentation traumarelevanter Reize (Trigger)
 - ↗ elektrodermale Aktivität, ↗ Herzrate, ↗ Blutdruck (1)
 - verringerte Gewöhnung an Schreckreize → Aufnahme von Lernstoff erschwert (2)
- mehr Wachzeiten in der Nacht, reduzierte Schlafzeit, ↗ motorische Aktivität im Schlaf, Veränderungen des REM-Schlafes (3) → Konsolidierung des Erlernten erschwert

psychoanatomische Veränderungen nach Psychotrauma

- Stress führt zu neuronalem Zelluntergang, der sich neuroanatomisch in einer Atrophie des Hippocampus widerspiegeln kann.
 - der Hippocampus hat eine wichtige Funktion bei komplexen Lern- und Gedächtnisprozessen → verringerte Lern- und Gedächtnisfähigkeit (4)

Teilhabebeeinträchtigungen in der Schule

- Beeinträchtigung der Fähigkeit, sich nach großer Angst oder Wut wieder zu beruhigen
- Müdigkeit durch Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten durch Anspannung und Übererregung
- Interessenverlust und Freudlosigkeit als Teil einer depressiven Episode

Teilhabebeeinträchtigungen in der Schule

- Die Verhaltens- und Aufmerksamkeitssteuerung ist beeinträchtigt:
 - es werden verstärkt bedrohliche Signale erkannt und fokussiert,
 - Alarmreaktionen werden fehlausgelöst durch Eindruck eines Angriffs,
 - sicherheitsrelevante Informationen sind für den Moment nicht abrufbar,
 - Informationen, die nicht dem Überleben dienen, werden irrelevant

Strukturelle Desintegration in der Schule

- Pluralität ist in der Migrationsgesellschaft Deutschland seit vielen Jahren nicht nur bekannt, sondern konstitutiv. Es handelt sich nicht um einen temporären Notstand!
- Schule geht jedoch von der Normalität der Gleichartigkeit aus (5), alles Abweichende gilt als Störung, wird als Defizit betrachtet
- aus der empirischen Forschung zu Subjektivationsprozessen wissen wir, dass Schüler*innen in der Schule erlernen, sich selbst als Migrant*innen, DAZler*innen, Geflüchtete zu erkennen und dies zu sein (6)

Implementierungen für die Schule für Kinder

- Kindeswohl sticht alles
- Zeit
 - ★ Sichere Lern- und Hausaufgabenräume
- Unterricht ausschließlich in der Schule
- Stärkung der Eltern (Zugang zu Deutschkursen, Kinderbetreuungsplätzen, Beratungsangeboten)
- Vermeidung von Exklusion → so wenig Extras wie möglich

Implementierungen für die Schule

- Selbstbehauptung gegen Alltagsrassismen → verbale Selbstverteidigung erlernen
- Balance finden zwischen „Helfen“ und Empowerment (z.B. Widersprüche formulieren, Sport, Kunst)
 - ★ die Chance geben, dass sich die Teilnehmenden nicht nur als hilfsbedürftig, sondern auch als hilfreich für andere erleben

H. Ahrend, 1986: „Wenn wir gerettet werden, fühlen wir uns gedemütigt, und wenn man uns hilft, fühlen wir uns erniedrigt.“